Zeltlager der Stadt Winsen/Luhe und Gemeinde Stelle 2007 in Sangenstedt

DER SPIEGEL Sangenstedter

Offizielles Zeltlager Medium Empfohlen vom deutschen Presserat

4 190700 703502 28

Die Bestimmer

Das Dreieck der Macht

Die Malocher

Wie verteilen sich die natürlichen Kräfte ? Werden nach den Wachwechseln die Karten neu ge-mischt ?

?

Kostenloses Exemplar - Auflage 120 Stück - unverkäuflich - Ein weiteres Meisterwerk der Redaktion von www.jf-lagerzeitung.de - Zertifiziert nach DIN 14009

Ausgabe III
25.07.2007

PRINTED IN SANGENSTEDT

Die Redaktion
www.jf-lagerzeitung.de

DER SPIEGEL Sangenstedter

editorial

Hausmitteilung

25. Juli 2007

Die ersten Tage sind vorbei und das Lager fühlt sich schon wieder anders an, als am Anfang. Die REDAKTION stellt fest, da ist Schwung reingekommen. Der Karren läuft runder und das Essen schmeckt. Die genannten Entwicklungspotenziale spielen Ihre Möglichkeiten aus. Die Spiele sind in vollem Gang, das Lagerleben läuft. Ein bisschen verstimmt sind wir noch mit dem Wetter.

Die Chefredakteure Niels Anspach und Mario Grudda im Redaktionsgespräch

Thema Wetter: Da scheinen wir aber trotzdem noch auf der Sonnenseite zu liegen. Wie wir heute erfahren haben, sind bereits mehrere Zeltlager in Norddeutschland wegen Unwetter abgebrochen worden. In Garlstorf, Otterndorf und Cuxhaven wurden die Zeltlager evakuiert. In Cuxhaven waren leider sogar noch Leichtverletzte zu beklagen. Drücken wir mal die Daumen, dass es bei uns mit nassen Klamotten getan ist.

Zu der kürzlich in Deutschland geführten Diskussion, dass die junge Genaration Gewichtsprobleme hat und zu unsportlich ist, können wir nur sagen: Das war zu wenig objektiv und darüber hinaus schlecht recherchiert. Der Alltag im Zeltlager zeigt eine andere Wahrheit. Alle Teilnehmer liegen im Wettstreit bei den Spielen und sportlichen Veranstaltungen. Hier wird Bewegung groß geschrieben. Wir haben euch auf zwei Doppelseiten die Aktivitäten vorgestellt.

Also, dann gebt Euer bestes für maximale Ergebnisse ...

Die Redaktion

Niels Anspach
Mario Grudda

für Die Redaktion www.jf-lagerzeitung.de

Denn wahr ist, was in der Zeitung steht !!!

Totalausfall

Leider müssen wir noch einen Ausfall an dieser Stelle beklagen. Einen recht schmerzlichen sogar. Die LAGER-HOTLINE ist abgeschaltet worden.

Die heißeste Nummer seit es Zeltlager gibt, ist in der Zwischenzeit vom Provider abgeschaltet worden und steht uns jetzt nicht mehr zur Verfügung. Wir greifen also auf die altbekannte Kommunikationsmethode mit dem Briefkasten in der LL zurück.

Wir bitten um regen Gebrauch

Die Redaktion
www.jf-lagerzeitung.de

Die Lagerleitung weist darauf hin,

... dass im Zelt der Lagerleitung bereits wieder diverse Fundsachen aufgelaufen sind. Bitte schaut einmal vorbei, wenn ihr etwas vermisst. Und wenn ihr nichts vermissen solltet, schaut bitte auch vorbei. Es könnte eine Überraschung für euch drin sein. Wie zum Beispiel für Olaf Kühn ...

... dass Titelwünsche für die Lager-Disco am Freitag abgegeben werden können. Bitte nutzt dafür den Briefkasten der Redaktion in der LL.

... dass für den Tag der offenen Tür die Zelte und der Lagerplatz aufgeräumt und sauber zu halten sind.

... dass an der Schranke die Lagerausweise durch die Wache kontrolliert und bei verlassen eingesammelt werden. Rückerhalt bei Wiedereintritt.
Diese Dienstanweisung gilt nicht für den Zeitraum zwischen 19,00 und 23,00 Uhr am Mittwoch (Elternabend).

SingStar

Talent Event im Zeltlager Sangenstedt

Vorfreude ist die schönste Freude und so wurde der Beginn der vielerwarteten Veranstaltung immer wieder noch ein bisschen herausgezögert. Zuerst angesetzt um 19,30 Uhr begann der Contest dann um 21,00 Uhr. Die Freizeit-Künstler „Lampen-“fieberten dem Start schon lange entgegen. Aber nach dem Start präsentierten sich die Teilnehmer professionell und formten das Event zu einer anmutigen und amüsanten Show für die zahlreichen Gäste. Bis vor die Zelttür standen die Zuschauer und versuchten einen Blick auf den vielleicht kommenden Shooting-Star zu erhaschen und den Wohlklängen zu lauschen. Nur böse Zungen behaupten, das umgestaltete Essenzelt wäre gestern abend eine talentfreie Zone gewesen. In Wirklichkeit sprudelten die Punkte für die Gesangsleistungen nur so. Und Wettbewerber um Wettbewerber legte die Messlatte immer höher. Neben hörbarer Musik gab es also auch noch einen sich zuspitzenden Endkampf.

Hier gibt ein Teilnehmer alles versucht den Song mit Gefühl und Leben zu füllen.

Die meisten Punkte der unbestechlichen Auswertung erhielten Tyler Heyer aus der JF Lassrönne mit Rosenstolz - Ich bin ich, und kam auf den unerwarteten dritten Platz.
Um Haaresbreite verfehlte Jana Pohrt aus der JF Rottorf den Sieg mit Atomic Kitten - Eternal Love. Diesen holte sich dann Ann-Kathrin Lorenz, ebenfalls aus der JF Rottorf mit einem Titel von Tokio Hotel.
Durch das Talent Event führte professionell der Lagerleiter himself, Martin Porth.

Das Publikum war begeistert und kam ob der dargebotenen Gesangsstimmen aus dem Staunen nicht mehr raus.

Waren nicht dabei:
Die Jungs von Tokio Hotel.
Stellten aber den Titel für den zweiten Platz !

Die Redaktion
www.jf-lagerzeitung.de

Do., 26. Juli 2007

Frühstück:

Brötchen
Brot
Butter
Magarine
Marmelade
Nutella
Honig
Käse
Aufschnitt

Kaffee
Kakao
Saft
Tee
Milch

Do., 26. Juli 2007

Mittag:

Pfannengyros

Tzatziki

Krautsalat

Djuvec-Reis

Joghurt

Do., 26. Juli 2007

Abendbrot:

Brot
Butter
Magarine
Käse
Aufschnitt
Gabelrollmops
Obst
Gemüse

Tee
Saft
Milch
Kakaopulver

Fr., 27. Juli 2007

Frühstück:

Brötchen
Brot
Butter
Magarine
Marmelade
Nutella
Honig
Käse
Aufschnitt

Kaffee
Kakao
Saft
Tee
Milch

www.jf-lagerzeitung.de

Fr., 27. Juli 2007

Mittag:

Putenschnitzel

Champignon
Rahmsoße

Bohnen

Püree

Joghurt

Fr., 27. Juli 2007

Abendbrot:

Brot
Butter
Magarine
Käse
Aufschnitt
Obst
Gemüse

Tee
Saft
Milch
Kakaopulver

Sa., 28. Juli 2007

Frühstück:

Brötchen
Brot
Butter
Magarine
Marmelade
Nutella
Honig
Käse
Aufschnitt

Kaffee
Kakao
Saft
Tee
Milch

Sa., 28. Juli 2007

Mittag:

Brötchen

Bratwurst

Schinkenwurst

Das Dreieck der Macht

Und der ewige Kampf um die Vorherrschaft
Eine Analyse

Dieser Kampf ist wahrscheinlich so alt, wie die Idee des Zeltlagers selbst. Wer hat hier das Heft in der Hand ? Eigentlich beantwortet sich diese Frage ganz einfach: Die Lagerleitung. Aber vielleicht ist diese Frage doch etwas difizieler und nicht so leicht zu beantworten.

Wer erinnert sich nicht an unseren Alt-Stadtjugendwart Konrad Kammer, der sich mit dem Küchenchef Thomas Apel einen fortwährenden Schlagabtausch in dieser Frage geliefert hat. Die Stimmungen schwappten hin und her.

In diesem Jahr trat mit Martin Porth ein neuer Stadtjugendwart auf den Plan und griff beherzt nach dem Zepter. Aber auch in der Küche gab es einen Wachwechsel. Mario Wenck übernahm den Küchentron. Zwei neue Leute an der Spitze der beiden Lager-Kräfte. Aber die Propaganda blieb die Alte ! Hat man einfach die gebräuchlichen Wortlaute übernommen oder sie mit neuem Leben gefüllt? Die anfängliche und berechtigte Kritik der Küche über die unbesetzte Lagerleitung wurde vom Lagerleiter Martin Porth perfekt ausgekontert. Der stv. Lagerleiter Basti hat die Sprechstunden in der LL übernommen. Der Schlag war doppelt wirksam. Nicht nur, dass die Kritik im Nichts verpuffte, auch die Außenwirkung der LL hat sich dramatisch verbessert. Die Lagerteilnehmer haben eine kompetente Anlaufstelle, wo sie Ihre Sorgen und Nöte loswerden können. Der Lagerbetrieb läuft rund ! Aber: Die Küche gewinnt auch zunehmend an Sympathien bei den Massen. Nicht nur der Service ist perfekt, man wird auch freundlich und zuvorkommend bedient. Das Essen ist schmackhaft und gesund. Jeder weiß ohne Mampf, kein Kampf. Wir reden hier über eine sehr wichtige Institution. Hier muss die Frage erlaubt sein: Worauf verzichtet man lieber ? Also, eine mächtige Achse, die sich zwischen diesen beiden Einrichtungen dreht.

Hier kommt aber noch eine weitere Kraft ins Spiel und macht es zu einer Dreiecksbeziehung. Die Lagerzeitung hat ein waches Auge auf die Geschehnisse um dieses Machtspiel und kommentiert den Schlagabtausch zwischen LL und Küche, und, zugegeben, stachelt es zu weilen ein bisschen an. Aber wie verhält sich das Kraftpotenzial auf dieser Dreiecksspitze ? Die Redaktion besteht nur aus zwei nicht weisungsbefugten Mitarbeitern. Aber sie erreicht die Massen und trägt zur Bildung der öffentlichen Meinung bei. Ergo, der Druck kann nur durch die Lageröffentlichkeit ausgeübt werden. Eine interessante Variante, die aber eine klare Aussage besitzt: Die Macht liegt beim Volk. Dieser wird sich jeder beugen müssen. Das gelte für einen Lagerleiter, wie für einen Küchenchef. Da beide nach 4 Tagen noch im Amt sind, scheinen Sie beide einen guten Job zu machen. Ein Zeltlager braucht einen Lagerleiter, der den Gesamtüberblick hat und die Zügel zum Lenken stramm in der Hand hält. Ein Zeltlager braucht eine funktioniernde Küche, damit das leibliche Wohl unterhalten wird. Die Kräfte scheinen ausgewogen, solange das Volk nicht aufbegehrt. Bei dem „alten Machtkampf“ zwischen LL und Küche geht es offensichtlich doch nur um ein Geplänkel zwischen zwei wichtigen Personen, die sich diesen Spaß gönnen. Wir freuen uns auf die nächsten Äußerungen in diesem Wechselspiel und werden diese natürlich frisch berichten und kommentieren.

Also guten Appetit und ein schönes Lager noch ...

Vor Redaktionsschluß erreichte uns noch die Nachricht, das Schild der „Lagerleitung“ ist verschwunden. Nur ein Schelm, der hier an die Küche denkt ?

Freitag nachmittag, die Sonne scheint auf den Lagerplatz in Sangenstedt. Die Jugendfeuerwehren treffen ein und beginnen mit dem Aufbau. Emsig wird abgeladen, aufgebaut und eingerichtet. Hier konnten wir es zum ersten Mal bewundern. Ein junger Mann zeigt uns seinen athletischen Oberkörber. Die Redaktion hat recherchiert und den jungen Mann wieder gefunden. Er ist aus der JF Luhdorf und ein Feuerwehrmann durch und durch. Stolz trägt er seine Uniform und hat sie mit vielen nützlichen Ausrüstungen ergänzt. Das kann sich sehen lassen.
Für alle die nicht genug davon bekommen können, hier noch einmal:

Was Atze Schröder noch wusste:

Contenance, Contenance!!!

Warum Zurückhaltung und Demut keine schlechten Eigenschaften sind, von Selbstverständlichkeiten und alten Tugenden, die auch die Tugenden von morgen sein sollten...

Contenance, das Einhalten einiger Grundregeln, die das Zusammenleben einfacher machen. Das ist doch in unser aller Interesse. Das fängt bei solchen Kleinigkeiten an, dass man Dankbarkeit zeigt für die tolle Verpflegung und die Organisation, die wir hier haben. Das fängt damit an, an erster Stelle von Null auszugehen und die positiven Aspekte zu sehen und nicht typisch-deutsch erstmal zu mosern, warum wir bei 98% und nicht bei 102% sind. Das heisst Rücksichtnahme auf die Kameraden. Das heisst, dass man nicht gleich zwei Stücke Fleisch nehmen muss. Es ist genug für alle da und keiner sagt etwas, wenn man sich nach der ersten Portion noch einen Nachschlag holt. Nicht dass wir hier falsch verstanden werden. Dies ist kein Aufruf zur Gleichgültigkeit und zur Gleichmacherei. Kritische Anmerkungen sind erwünscht. Nur durch diese könnnen wir uns alle verbessern. Contenance, das ist auch die Art und Weise, wie man kritische Dinge vernünftig vermittelt. Man muss nicht zwangsläufig zum Chefkoch gehen und sagen: „Du, pass mal auf, die Frikadellen waren ja ganz gut, aber die Bratkartoffeln waren unter aller Sau!“ Man kann den Punkt gerne bringen, wenn man der Meinung ist, dass die Bratkartoffeln etwas besser hätten werden können. Aber wie immer im Leben: Der Ton macht die Musik! In Sachen Dankbarkeit und Anerkennung muss man auch nicht ins Essenszelt gehen und erstmal rufen: „Ey, gibt das hier nur ‘ne Ketchup-Wurst. Im Speiseplan stand dick: Currywurst.“ Man kann einfach mal zur Küche gehen und fragen: „Ich dachte es gäbe Currywurst, habt Ihr noch irgendwo Currypulver?“ Das ist nicht untertänig, sondern anständig an die Sache ranzugehen. Im Sinne einer weiterhin tollen Woche soll dies nur ein kleiner Denkanstoss unser letzten Beobachtungen sein. Das trifft sicherlich auch bei weitem nur auf Wenige zu, doch etwas mehr „Contenance“ kann nicht schaden!

Küche Spezial

Unglaublich was hier an Technik aufgefahren wird

Neue Leute bringen neue Ideen und neue Technik ins Spiel. So gesehen in der Küche.
Die Technik, Marke Eigenbau. Im Bild rechts ein Blick auf die gesamte Anlage. Ursprünglich gedacht als manuelle Spülanlage, doch hat sich hier eine zweite Nutzungsmöglichkeit auf Grund der vorhandenen technischen Basisausstattungen aufgetan.

Der Spültisch eignet sich mit den im Rahmenbett eingefassten Rollen hervorragend als Startrampe. Im richtigen Winkel angeschrägt kann die Erdanziehungskraft beim Abschuß überwunden werden.

Der Abschuß selbst und die Beschleunigung erfolgt mit dem dieselbetriebenen Flux-Kompensator. Er erzeugt Druck in ausreichendem Maß

Und in dieser Kapsel will sich Mario Wenck, als Novum für ein JF-Zeltlager und als Weltrekordversuch, in dieser Woche noch zum Mond schießen, ihn einmal umrunden und dann wieder sicher auf dem Lagerplatz in diesem Becken landen.

Wir drücken da schon mal die Daumen.

Ehrliche Maloche für einen vollen Magen.

www.if-lagerzeitung.de

Pingo's Bastelshop

Eine Institution, ohne die es nicht geht!

Barbara und Wiebke, die guten Seelen aus dem Bastelshop! Sie kennen alle Kniffe was das Basteln angeht. Pingo's Bastelshop bietet auch in diesem Jahr wieder eine Füllle von Möglichkeiten sich künstlerisch verwirklichen zu können. Wer für seine Liebsten daheim oder auch einfach für sich selber etwas basteln möchte, ist herzlich eingeladen seiner Phantasie freien Lauf zu lassen.

Hier eure Beiträge aus dem Briefkasten

Süßer kleiner
sucht weibliche Treue.
Hier meine Angaben:
- Größe ca. 148 cm
- Augenfarbe braun
- Schuhgröße 40
- gut durchtrainierter Body
- habe großes Interesse an 90-60-90, aber alles andere geht auch
- Lust auf eine harmonisch Beziehung zu führen

Vorliebe bei den Mädchen:
- Haare blond
- Augenfarbe blau
- sportlich

Ich würde mich freuen, wenn ich dich mal kennen lernen könnte.
Ich meine es auch ernst.
Ich komme aus Stöckte.
Vorstellen mußt du dich im Stöckter Zelt, bei meinen Bodyguards Mel und Thomas.

Mit freundlichen Grüßen
Der kleine Süße

Kontakt

Hallo, ich bin der Marco L aus Laßrönne und suche eine süßes und gut gelauntes Mädel. Wenn jemand Interesse hat, ich hoffe es, dann sol er zum Laßrönner Zelt kommen

Kontakt

Steffen E. aus Laßrönne sucht süßes Mädel zwischen 16 - 19 Jahren.

Ich bin 18 Jahre alt und bin 1,75 m groß. Habe dunkle Blonde haare und bin sportlich gebaut.

Bei Interesse meldet euch einfach am Laßrönner Zelt.

Daniel H sucht nettes Weibchen zum kuscheln. Ich bin ebenfalls ein netter, gut gebauter 16-jähriger mit braunen Haaren und braunen Augen.
Mein Motto: Hauptsache nett !!

Die Redaktion
www.jf-lagerzeitung.de

!! Hilfe !!

Wir (die JF Sangenstedt) suchen für unseren Freund & Helfer, Torben Polkert, eine nett, hilfsbereite und liebevolle Frau.
Da Torben sehr anstrengend und ein heftiger Gangster ist, der sehr gerne dumme Sprüche reisst, sollte seine zukünftige nervenbelastbar sein.

Hey Mädels zwischen 13 & 14 Jahren,

wir suchen eine Zeltlager-Liebe für Sören. Er hat halb-lange, blonde Haare. Hellblaue Augen, die leicht ins Dunkelblau gehen. Er geht in die Feuerwehr Sangenstedt und freut sich schon auf Gesellschaft. Nach den Ferien kommt er in die 9. Klasse und ist entsprechend alt/jung.
Wenn ihr dann noch Tokio Hotel & US 5 Fans seid, auf gelbe Eierquetscher steht und gerne Pippi Langstrumpf guckt, trifft sich das ganz gut, da ihr dann gemeinsame Interessen habt.
Falls ihr dann doch lieber Biene Maja, usw. guckt, solltet ihr euch bei Sebastian, gleiches Alter und gleiche Feuerwehr, melden. Sie warten auf eure Antwort.

Abs.: Eine gute Bekannte von den Jungs !!

An: Katto von der JF Winsen,

ich hab' dich total lieb !! Tatal schade finde ich, das wir uns erst seit kurzem so gut verstehen. Du erzählst mir deine Sorgen und ich weiß genau, was und wie du es meinst.
Das ist jetzt dein letztes Zeltlager und ich erde dich total vermissen ...
dann gibt es nur noch ein paar Große und ganz viele pupertierende Kleinkinder !
Wie soll ich das ohne dich schaffen ?
heul Viel Spaß dann später in der aktiven Wehr.

I'm gonna miss you !! =-(

Johanna von JF W/L

!! ACHTUNG !!

Scharmbecker Flagge zugelaufen.
Gegen Kiste Bier auszulösen.
Erkennungszeichen: Rosa Mütze aufsetzen, damit wir uns melden können.

Die neueste Feststellung der JF Winsen:

„Wenn du schläfst, dann schläfst du und wenn ihr Angst habt, kommt einfach zu Natalie !"

„Zucker ist gar nicht so gesund !"

„Essen ist Sinn dieser Veranstaltung !"

Nach einem Unwetter: „Hat Bier-Böttcher jetzt auf ?"

Im Essenzelt: „Ich hab gar nicht gemerkt das es regnet!"

Mitten in der Nacht: „Wo ist mein Bett ?"

Na Katto !!
Wollte nur mal danke sagen für 13 schöne Jahre, die wir uns jetzt schon kennen. Egal welche Sorgen ich hatte, ich konnte immer zu dir kommen und vertraue die deshalb auch so... sehr !!
Danke !!!!!!! Deine Nalli

Kleinanzeige

Kleiner, frecher, blonder Pokemon-Fan, 11 Jahre, sucht jungen Babysitter zum spielen und zum Schlaflieder singen ! Wenn ihr Interesse habt meldet euch bei dem Fliegenberger Jungszelt.

An alle Fliegenberger Betreuer und besonders an Basti und Hommel:

IHR SEID DIE BESTEN !!!

gez.: Sven, Jan und die Fliegenberger JF

Eindrücke

Die Redaktion
www.jf-lagerzeitung.de

Dinge gibt es ...
So gesehen oder gehört auf dem Lagerplatz:

Reiner Tödter gestern abend an der Bierbude, Cordula bat um Hilfe bei einer kniffligen Verklemmung in der Kasse, und sagte zu Rainer: Rainer, komm, hilf' mir doch mal kurz, ihr Männer könnt das doch. Rainer sagte nur noch: Cordula, warum fragst Du mich immer. Hier sind so viele Männer, nimm' doch 'nen richtigen!

Wenn Du Deine Hände suchst, die findest Du in den Taschen!

Christian Schröder ruft Manuel Bürger an. Als der abnimmt, fragt Christian: Sach mal, hast Du eigentlich Dein Handy gefunden ?

Witze

Deutschland spielt bei der WM gegen Holland. Klinsmann und seine Spieler unterhalten sich vor dem Match in der Umkleidekabine: „Hört zu Jungs, ich weiß, die Holländer sind schlecht.", erklärt Klinsmann. „Aber wir müssen gegen sie spielen, da ist nichts zu machen..."
„Ich mache Euch einen Vorschlag", sagt Jens Lehmann, „ihr geht alle in eine Bar und ich spiele allein gegen sie. Was meint ihr dazu?"
„Klingt vernünftig!", antworten der Teamchef und die anderen Spieler und gehen in eine Kneipe auf ein Bier und spielen Billard.
Nach gut einer Stunde erinnert sich Michael Ballack, dass ja das Spiel läuft und schaltet den Fernseher an: Deutschland 1 (Lehmann 10. Min.) - Holland 0 zeigt die Anzeigetafel.
Zufrieden widmen sie sich wieder ihrem Billardspiel und dem Bier für eine weitere Stunde, bevor sie sich das Endresultat betrachten.
Die Anzeigetafel zeigt: Deutschland 1 (Lehmann 10. Min.) - Holland 1 (Davids 89.Min.)
„Scheisse!" schreien alle Spieler und rennen entsetzt ins Stadion zurück, wo sie Jens Lehmann in der Kabine sitzen sehen, das Gesicht in den Händen vergraben.
„Was zum Teufel ist passiert, Jens?" schreit Klinsmann.
„Sorry Freunde", antwortet Lehmann, „aber dieser verdammte Schiedsrichter hat mich in der 11. Minute vom Platz gestellt!"

Die Mutter: „Peter iss Dein Brot auf!"
„Ich mag aber kein Brot!"
„Du musst aber Brot essen, damit Du groß und stark wirst!"
„Warum soll ich groß und stark werden?"
„Damit Du Dir Dein täglich Brot verdienen kannst!"
„Aber ich mag doch gar kein Brot!"

„Sag mal, Erich, warum hast Du Deinem Hund denn den Namen „Alter Gauner" gegeben?"
„Aus lauter Jux: Was meinst Du, wie viele Leute sich umdrehen, wenn ich ihn rufe?"

Brad Pitt, George Cloney und Dieter Bohlen sterben bei einem Unfall und kommen in den Himmel. Als sie dort ankommen, sagt Petrus zu ihnen: „Wir haben eine einzige Regel hier im Himmel: Nicht auf die Enten treten!" Sie betreten also den Himmel und tatsächlich: Enten über Enten überall. Es ist nahezu unmöglich, nicht auf eine Ente zu treten, und obwohl sie ihr Bestes geben, um das zu vermeiden, tritt Brad auf eine Ente. Petrus kommt zu ihm mit der hässlichsten Frau, die er je gesehen hat, kettet sie aneinander und sagt: „Zur Strafe, dass du auf eine Ente getreten bist, wirst du den Rest der Ewigkeit an dieses hässliche Weib gekettet verbringen!" Am nächsten Tag tritt George auf eine Ente, und Petrus, dem nichts entgeht, eilt herbei und mit ihm eine andere extrem hässliche Frau. Er kettet sie aneinander mit derselben Bemerkung wie bei Brad. Bohlen hat dies alles beobachtet und achtet sorgfältig darauf, wohin er tritt, damit ihn nicht dasselbe Schicksal ereilt. Er bringt es fertig, monatelang umherzugehen, ohne auf eine Ente zu treten. Eines Tages kommt Petrus zu ihm mit der überwältigendsten Frau, die er je gesehen hat - eine große, gebräunte, kurvige sexy Brünette. Petrus kettet sie wortlos aneinander. Bohlen sagt: „Wüsste gern, wie ich es verdient habe, den Rest der Ewigkeit mit dir verbunden zu werden." Die Schöne erwidert mürrisch: „Ich bin auf so ne scheiß Ente getreten!"

Stadt- und Gemeinde-kommandositzung im Zeltlager

Eine dunkelblaue Wand zog am Dienstag abend durch das Zeltlager, und damit sind keine Unwetterwolken gemeint, sondern die Führungselite der Stadt Winsen und der Gemeinde Stelle

Traditionell lassen es sich die Führungskräfte aus Stadt und Gemeinde sich nicht nehmen, eine gemeinsame Kommandositzung im Zeltlager stattfinden zu lassen. Für uns als Zeltlager eine Ehre! Business as usual stand auf der Tagesordnung, dienstliche Belange werden hier behandelt. Viele Führungskräfte nutzten die Gelegenheit entweder vorher oder auch nachher bei Ihrer Jugendfeuerwehr vorbei zu schauen, einen kleinen Klönschnack zu halten und einfach mal nach den Jugendlichen zu gucken.

Die Sitzung begann um 19.30 Uhr. Ein kritischer Blick auf die Uhr von Stadtbrandmeister Helmut Kuntze, und dann ging es pünktlich los. Dem Lagerleiter wurde die Möglichkeit gegeben kurz über das Zeltlager berichten zu dürfen. Ein kurzer, knapper, kompetenter Bericht folgte, der mit dem Tagesordnungspunkt 4a dann zum Abschluss gebracht wurde. Nach dem Lagerrundgang gab es dann Leckeres vom Grill, so dass man gestärkt die weiteren Themen angehen konnte. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Kameraden, die sich hier für die Verpflegung verantwortlich zeigten. Helmut führte gekonnt und im Stile eines Profis durch die weitere Sitzung, nach der dann noch die ein oder anderen Dinge ausgeschnackt wurden oder es wurde einfach noch mal ein bischen Dönjes erzählt.

Tagebuch eines informellen Mitarbeiters - Ein Gastbeitrag

Das Netzwerk der IMs ist extrem groß, hier ein Gastbeitrag, der uns am Dienstag erreichte. So sieht der ungeschönte Blick auf den Lageralltag aus. Es herrscht hier ein Guerilla-Krieg...

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
vom blutrünstigen Abstechen von Rebellen hören wir fast jeden Tag in Fernsehen oder Radio. Nicht selten hören wir auch von Attentaten, die sich immer gegen ein System richten sollen. Bisher waren wir hier im Westen verschont, doch für Experten war es nur eine Frage der Zeit, bis diese Übergriffe auch innerhalb unserer Grenzen die Menschen gegen das System aufbringen sollen. Mit großem Bedauern muss ich als freiwilliger IM mitteilen, dass hier, in unserer Mitte, eine solche Attacke geführt wurde. Früh am Morgen des 24.7.2007 machte sich der Weck-Trupp (WT) auf, um die Ahnungslosen und in Träumen versunkenen Jugendlichen aus ihrem momentanen Zustand zu reißen. Die Offensive namens „Morgensonne“ begann um 6.30 Uhr. Überrascht von der plötzlichen Attacke und total hilflos versuchten die Rebellen eisernen Widerstand zu leisten. Die Betreuer hatten keine Chance. Der Rückzug wurde eingeleitet. Um 6.56 Uhr Ortszeit startete der zweite Angriff. Nun gingen die Betreuer mit größeren Geschützen vor: Es kam der neue Wasserspritzer 2007 zum Einsatz. Doch auch mit Aufrüstung hatten die Betreuer keine Chance gegen die Rebellen, die sich immer noch zur Wehr setzten. Erneut wurde der Rückzug eingeleitet. Da bekannterweise aller guten Dinge drei sind, startete die dritte und entscheidende Offensive. Es würden sämtliche Geschütze aufgefahren: Neben der standardmäßigen „Stimm-Attacke“ kamen erneut der Wasserspritzer 2007 und nun noch eine Trillerpfeife zum Einsatz. Die Rebellen ergeben sich! Gegen 7.18 Uhr war die Schlacht vorbei, dachten die Betreuer. Doch diesen Überraschungseffekt nutzten die Rebellen aus, um zurück zu schlagen: Drei voll beladene Wasserflaschen ergossen sich über den Kommandanten der Offensive der Betreuer. Damit war alles wieder offen. Die Organisation der Betreuer, „FFW“ kündigte Raubzüge an. Weitere Berichte über Vergeltungsschläge folgen. PS.: Der Autor verfasste seinen Bericht unter keinerlei Einwirkungen der beteiligten Parteien. Folglich ist dieser Bericht neutral.
Ein IM aus der JF Luhdorf

Die Redaktion meint: Spitze!!! Weiter so, wir freuen uns über derlei lebhafte Berichte direkt aus dem wahren Leben, getreu dem Motto: Lieber mittendrin statt nur dabei!
Ein letzter Hinweis: Gastbeiträge, wenn möglich mit Namen einreichen, da wir sonst nicht die Möglichkeit haben, das Honorar vergeben zu können!

Zwei Männer hinter den Kulissen

Horst Reimers und Rolf Meyer, zwei treue Seelen des Zeltlagers ohne die vieles gar nicht und anderes nur schwer möglich wäre

Horst Reimers, Ortsbrandmeister a.D. aus Tönnhausen, der Mann für den Strom. Wenn hier ein Elektron von minus nach plus fließt, dann hat er seine Finger im Spiel. Rolf Meyer, Ortsbrandmeister aus Fliegenberg ist der wahre Bauhofleiter der Gemeinde Stelle und sorgt für den stetigen Abtransport des Mülls und die ein oder andere Ladung Brennholz fürs Lagerfeuer.

Sheriff-Vertretung

Sabrina hat unseren Sheriff Dieter am Wochenende vertreten, und keiner hat es gemerkt. Das spricht nur für Sabrina, lautlos, kompetent und zuverlässig hat sie den Laden am Laufen gehalten

Unsere Leser riefen uns ununterbrochen an, die Leitungen liefen heiß, das Callcenter war überlastet, so überlastet dass die gesamte Infrastruktur um unsere Lagerhotline zusammengebrochen ist. Daher bitten wir um Verständnis, dass unter dieser Nummer keiner erreichbar ist. Die Redaktion hat recherchiert, siehe die Artikel in dieser und der letzten Ausgabe. Doch warum ist der Betrieb im Zeltlager ohne Sheriff nicht eingebrochen, warum ist die Anarchie nicht über uns gekommen??? Die Lagerleitung, als Blender bekannt, schmückt sich gerne mit fremden Federn und hat den Ruhm für sich reklamiert. Doch die Redaktion hat's herausgefunden! In Wahrheit ist Sie, Sabrina, unsere Rettung gewesen. So effizient, lautlos und effektiv, dass es anfangs gar keinem aufgefallen war. Liebe Sabrina, herzlichen Dank für Deine herausragende Leistung an diesen ersten Zeltlagertagen. Was hätten wir ohne Dich bloß gemacht?? Wir bitten um Verständnis, dass Sabrina sich nur mit tief ins Gesicht gezogener Mütze fotografieren lässt, aber eine solche Spitzenkraft ist, wenn Sie nicht gerade das Zeltlager rettet in geheimer Mission rund um den Globus unterwegs. Einfach ein Multitalent...

Der Sheriff - Aus der Versenkung aufgetaucht!

Wer ist der Neue war die erste Frage, doch unser Sheriff Dieter ist wieder an Bord. Recht & Ordnung hat ein Gesicht

Dieter Koch, unser Sheriff, ist nun auch offiziell in sein Amt eingeführt worden. In der letzten Ausgabe rätselten wir über seinen exakten Aufenthaltsort. Nach eingehender Recherche hat sich herausgestellt, das die angenommene Vermutung, er halte sich in musikalischer Mission in Berlin auf, korrekt war. Wie hätte es auch anders sein könnnen. Dieter Koch hat das Lager im Griff, sein Büro in Form seines Bauwagens ist Ausdruck und Zeichen von Recht & Ordnung. Der dort eingebaute Knast ist bisher noch nicht benötigt worden, doch was noch nicht ist, kann ja noch werden. Gerade heute erreichte die Redaktion die Nachricht aus dem Bundesministerium des Inneren, dass Minister Schäuble den Otto-Katalog erweitert hat um die Sicherheitsverwahrung in Zeltlägern. Es ist ab sofort nun bei schweren Verdachtsmomenten eine Sicherheitsverwahrung von bis zu 12 Stunden möglich.

In Zeiten des weltweiten Terrors sicherlich ein notwendiger, wenn auch kein schöner Schritt. Gerade wir als freie Presse sind natürlich an einer liberalen Republik interessiert.

Dieter Koch ist nicht nur einer der erfahrensten Sheriffs, sondern auch einer der schnellsten. Sein neues Dienstfahrzeug vom Typ Drahtesel 318i, Baujahr 1958, ist das schnellste, was man heutzutage am Markt kriegen kann. Damit wird ihm nicht einer entwischen, eine Flucht ist somit auch hoffnungslos. Wenn man also ertappt wird, sollte man sich sofort ergeben. Und wenn wir die Gedankenkette nochmal weiter denken, sollte man am besten gar nicht erst etwas tun, das ertappungswürdig ist. Also immer sauber bleiben, dem Kameraden neben Dir unter die Arme greifen, treu unserem Motto:

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

Der Sheriff: Hier bei einer Personenkontrolle im Lager.

Die Spiele haben begonnen

Nach der Eröffnung ging es los - Packende Wettkämpfe - Fairness - Engagement - Ehrgeiz - Erfolg -

Der Stadtbrandmeister hatte noch nicht die entscheidenden Wort am Sonntag gesprochen, da waren die Vorbereitungen schon in vollem Gange. Der Spieleleiter Peter Francke mit seinem Team aus Spieleleitern, Schiedsrichtern und Betreuern koordinierte diese Mammut-Aufgabe. Eine effiziente Organisation sind die Basis für Spiel, Spass und Spannung.

Wer kennt das Spiel Völkerball nicht, so alt wie die Steine ist dieses Spiel, die erste urkundliche Erwähnung war im Jahre 723 v. Chr. im antiken Rom. Die Gladiatoren hielten sich auf diese Art und Weise fit für die anstehenden Herausforderungen. Spieleleiter Peter - The Player - Francke führt hier das Regiment. Das soll sogar soweit führen, dass das Spiel auch mal unterbrochen werden muss, wenn er einen wichtigen Anruf bekommt! Ein Novum im modernen Sport, aber da sieht man die Wichtigkeit des Schiedsrichters: Ohne ihn geht es nicht, aber mit ihm ist es manchmal auch nicht ganz einfach! Doch aller Widrigkeiten zum Trotz hat Peter als Ober-Schiedsrichter eine richtige Fanschar, selbst Stadtjugendfeuerwehrwart Martin outete sich am Dienstag morgen als „Fan vom Schiri". Er leitet den dreiköpfigen Fanclub dem darüber hinaus auch der stv. StJFW Mario und der GJFW Basti angehören. Einfach unglaublich!

Orientierungsmarsch- Der Alleskönner

Reiner im Einsatzanzug

Der Orientierungsmarsch, nach dem Nachtmarsch am Samstag die nächste, harte Bewährungsprobe für die Jugendlichen. Reiner Tödter nutzte die Wochen vor dem Zeltlager und arbeitete in nächtelanger Detailarbeit die Stationen aus. Er ging die Strecke mehrmals ab, er kennt jeden Grasshalm und jede Pfütze entlang des Weges, jeden Trick, den man anwenden könnte. Doch seine Lippen sind versiegelt. Aus Gründen der Sicherheit kann hier leider nur ein leicht verfälschtes Foto vom Organisator des Marsches abgebildet werden. Die Aufgabenstellungen reichen über Cricket, dem englischen Volkssport, in abgewandelter Form bis hin zur Wasserförderung über lange Strecken.

Doch auch Autoreifen müssen bewegt werden und die Kenntniss über Holz kann stark helfen. Mehr Informationen liegen der Redaktion selbstverständlich vor, können aber aus Gründen der Fairness hier nicht weiter widergegeben werden. Doch Fleiß, Engagement und ein kluges Köpfchen helfen hier weiter, wie sonst auch im Leben...

Die kleinen Tamburello-Schläger in der Hand, den Ball ein bischen hochhalten, und dann geht es los: Aufschlag und ab nach vorn. Tamburello, der Ball darf nur mit den Schlägern befördert werden und darf maximal einmal den Boden berühren. Es wird über ein Volleyball-Netz gespielt. Beliebt bei Jung und alt in diesem Zeltlager, doch erfordert es schon etwas Können, um hier spannende Ballwechsel herbei zu zaubern!

Action pur: Der Ball kommt geflogen, die Füsse heben ab vom Boden, mit Elan und Einsatz wird sich gereckt und gestreckt, um den Ball wieder in das gegnerische Feld zu spielen. Die Teamkameraden verfolgen gespannt den Ballwechesel. Sie bereiten sich innerlich schon darauf vor, was als nächstes von der anderen Seite des Netzes kommen mag. Adlerauge, sei wachsam!

Baseball - Die Mutter aller Spiele

In Amerika ein Volkssport, der Millionen begeistert, hier im Zeltlager die Mutter aller Spiele: Baseball. Hier wird gejubelt, angefeuert und gefightet, wie es so schön auf neudeutsch heisst. Die Regeln sind nicht die gleichen wie in Amerika, aber das Prinzip ist ähnlich: So viele Home-runs wie möglich. Ein Werfer wirft den Ball zum Schlagmann / zur Schlagfrau, dieser feuert den Ball so weit wie möglich ins Feld und die Läufer versuchen, solange der Ball frei ist, so viel Bases zu erlaufen wie möglich. Nach einer festgelegten Zeit wechseln die Aufgaben und das Team, welches gerade geschlagen hat, geht auf die Fängerseite und versucht so wenig Läufe des Gegners zuzulassen wie möglich. Am Ende wird dann abgerechnet! Dieses tempogeladene Spiel fordert auch den Schiedsrichtern höchste Konzentration und knappe Entscheidungen ab. Daher versuchen sie sich auch möglichst gegen äußere Einflüsse abzukapseln, so wie der Kamerad hier links, um seine ganze Konzentration auf das Spiel zu fokussieren...

Boßeln- Roll Kugel - Roll!!!

Boßeln, die neue Freizeitsportart für jung und alt. Der Sport ist quasi in Sangenstedt zu Hause, wo ja bereits das ein oder andere Boßel-Turnier ausgetragen wurde. Es geht durch unwegsames Gelände, am Rand abschüssig, viele Bäume, da muss die Kugel schon auf dem Weg bleiben, wenn man ein paar Meter machen möchte. Nicht einfach, da muss man mit Geduld und Spucke rangehen. Die Strecke beginnt am Lagereingang und verläuft bis zum „Zone 30" Schild in Borstel, und dann geht es je nach Altersklasse auch gerne mal wieder zurück. Keine einfache Strecke. Und für die Betreuer heißt es: Wer schreibt der bleibt. Hier wird alles penibel notiert, damit am Ende neben dem Ergebnis auch die Statistik stimmt, die am Ende des Zeltlagers an das Bundes-Boßel-Ministerum (BBM) gesandt wird, zwecks Auswertung.

Schwimmwettbewerb - Immer den Kopf nach oben recken, damit die Luft nicht ausgeht!

Die Redaktion
www.jf-lagerzeitung.de

Bei Sonne oder bei Regen, das kühle Nass ist immer eine Reise wert. Mit dem Fahrdienst geht ins Steller Freibad und dort gilt es mit ausgeklügelter Schwimmtechnik und Geschick die verschiedensten Übungen durchzuführen, um am Ende möglichst viele Punkte beisammen zu haben. Ein nicht leichtes Unterfangen, da heißt es nur: Kopf über Wasser halten!

Die Fans - Das Salz in der Suppe

GEGENDARSTELLUNG

Borstel-Ost; Sangenstedt-West; Was denn nun! Fest steht, wir sind hier auf der Geest und nicht in der Marsch!!!

Was ist hier nun mit der Haarspalterei, es dreht sich alles um die Namensbezeichnung dieses Ortes. Hintergrund ist eine Quizfrage in der ersten Ausgabe der Lagerzeitung. „Wie wird Sangenstedt im Nachbarort genannt?" Antwort: Borstel Ost. Dies ist anscheinend in Sangenstedt übel aufgestoßen und so erreichte die Redaktion eine Mitteilung von höchster Stelle, nämlich von der Ortsvorsteherin Frau Röhrs. Böse Zungen behaupten, dass es sich beim Sangenstedter SPIEGEL um ein totalitäres Blatt handle. Das ist natürlich völlig aus der Luft gegriffen. Hier nun im Originalformat der Leserbrief von Frau Röhrs: *„Im Sudoku-Rätsel der 1. Ausgabe Sangenstedt öffentlich als Borstel-Ost zu bezeichnen ist eine Beleidigung für alle Sangenstedter. Die Ortsvorsteherin PS.: Ich bitte um Gegendarstellung."*

Liebe Frau Röhrs, hierzu möchten wir wie folgt Stellung nehmen: 1. Der Name Borstel-Ost geht auf ein Zitat eines gewissen M.P. aus B. im Jahre 1996 zurück. 2. Borsteler sind auch ganz nett, man müsste es nicht als Beleidigung auffassen. Nichtsdestotrotz können wir Ihre Gefühle sehr gut nachempfinden. 3. Alles was wir tun ist öffentlich. 4. Ihrer Bitte um Gegendarstellung kommen wir gerne mit diesem Artikel nach. 5. Der Lagerleiter M.P. hat seinen Irrtum noch nicht ganz eingesehen und würde dies gerne mit Ihnen im Laufe des Jahres diskutieren. Sein einzig freier Termin ist der 24.12.2007 von 18-20 Uhr. Wir hoffen dass dieser Termin Ihrem engen Kalender Rechnung trägt und dass es passt. 6. Wir von der Redaktion würden uns freuen Sie als Nutzerin der Pressefreiheit auf ein Kaltgetränk im Laufe der Woche einladen zu dürfen. Wir freuen uns auf Sie!

Die Redaktion
www.jf-lagerzeitung.de

Assi - unser Sani(täter)

Oder was ist eigentlich die grammatikalisch korrekte feminine Form von Sani - Saniine, Saniin, Sanine oder einfach: Assi

Astrid Matula, eine Seele von Mensch, ununterbrochen im Lager unterwegs, um die Schmerzen zu lindern. Da möchte man sich ab und zu gerne schon mal eine Verletzung zufügen um einen Vorwand zu haben mal wieder bei ihr „aufschlagen" zu dürfen. Wenn ihr mal was habt, wenn sich mal jemand verletzen sollte, so ist Assi die richtige Ansprechpartnerin. Kompetent, sachkundig, herzlich, so kennt die Redaktion sie seit Jahren. Zu finden ist Assi im Sani Zelt direkt am Beginn des Betreuerlagers oder sonst auch im Laßrönner Betreuer-Zelt, das erste gleich rechts, wenn man das Betreuerlager betritt. In diesem Sinne wünscht die Redaktion Assi eine arbeitsfreie Woche und allen Zeltlagerteilnehmerinnen Hals- und Beinbruch. Assi ist übrigens ein offener Mensch, man kann Sie auch einfach so ohne Selbstverstümmelung kennen lernen.

Andrea Röhrs und Reiner Tödter

Das Dream-Team für Sangenstedt - Hand in Hand für das Zeltlager

Andrea Röhrs, eine starke Frau für den Ort Sangenstedt, Großßgrundbesitzerin und jemand, der sich aktiv am Lagerleben beteiligt. Für Ihre Bürger steht sie ein, kämpft und streitet für sie, so geschehen mit ihrer eingereichten Petition, die auch in dieser Ausgabe diskutiert wird. Reiner Tödter, ein bürgernaher Ortsbrandmeister, ehrlich, offen sympathisch. Dieses Zweier-Gespann schafft es durch Engagement und harte Arbeit, die Bürger des Ortes an die Geschehnisse im Lager heranzuführen. Eine enge Verbundenheit mit dem Ort und den hier ansässigen sind herzlich willkommen und bieten die Möglichkeit zu einem regen Austausch! Die Redaktion meint: VORBILDLICH. WEITER SO!!!

Wetter

So richtig lecker wird's Wetter noch immer nicht. Stellt mal Euer Regenzeug nicht so weit weg und lasst Euch heute abend neue, trockene Kleidung mitbringen. Ein kurzer Anruf bei Mutti kann hier helfen.

Happy Birthday to all of you!

Andre aus Ashausen: 16 Jahre

Isabell Lühmann aus Rottorf ist am Dienstag 14 Jahre alt geworden. Alles Gute!

Merlin Breitenstein aus Stöckte: 17 Jahre alt...

Andreas „Nimbo" Nimmerjahn wurde schlanke 22 Jahre alt! Wirkte noch etwas verschlafen beim Antreten!

Breaking News

Unwetter: Zeltlager im Landkreis Cuxhaven evakuiert

Nach einem Unwetter sind am späten Dienstagabend mehr als 1.000 Kinder und Jugendliche aus zwei Jugendfeuerwehr-Zeltlagern im Landkreis Cuxhaven in Sicherheit gebracht worden. Wegen heftiger Regenfälle und Sturmböen seien beide Camps evakuiert worden, teilte ein Sprecher der Polizei mit. Dort seien Zelte und Pavillons durch die Luft geschleudert worden. Einige Teilnehmer des Camps seien vorübergehend ins Krankenhaus gebracht worden. Sie hätten aber lediglich leichte Verletzungen davongetragen. „Es ist alles glimpflich verlaufen", sagte ein Polizeisprecher.

950 Teilnehmer eines Zeltlagers in Loxstedt, darunter rund 700 Kinder, seien vorübergehend in eine Turnhalle in Sicherheit gebracht worden. Bei dem Unwetter habe es Leichtverletzte gegeben. Kurz vor Mitternacht brachten bereitgestellte Busse die Teilnehmer zwischen 10 und 18 Jahren sowie ihre Betreuer nach Hause.

In Otterndorf wurden rund 120 Jugendliche und Betreuer eines Jugendfeuerwehrcamps des Landkreises Stade sowie 30 Teilnehmer einer Diakonie-Gruppe gegen 21.00 Uhr in die Stadthalle gebracht. Dort mussten sie über Nacht bleiben und wurden von Mitarbeitern des Deutschen Roten Kreuzes mit Essen, Trinken und Decken versorgt.

Quelle: NDR

Impressum:

Die Redaktion von
www.jf-lagerzeitung.de
Puplitzer-Preisträger
Niels Anspach &
Mario Grudda

Journalismus auf beneidenswert hohem Niveau.

Mittlerweile alleiniger Norm- und Kontrollausschuß für ZELTLAGER-ZEITUNG-Standards nach DIN 14009

Wer mit dieser ZEITUNG nichts anfangen kann, steht offenbar mit beiden Beinen im Leben und ist offensichtlich nicht geneigt, uns zu verstehen.

Die Redaktion
www.jf-lagerzeitung.de

www.jf-lagerzeitung.de
www.jf-stadt-winsen.de

Your Global Player in Sachen Lagerzeitung